

Worum geht's?

Ausgangssperre. Kontaktverbot. Geschlossene Spielplätze. Mit wem soll man jetzt spielen? Mit denen, die zu Hause da sind: Mama, Papa. Hund. Katze. Und natürlich mit seinen Geschwistern.

Ab 3 Jahre

Wer ist HopeLit?

HopeLit ist ein Zusammenschluss von Kreativen, meist aus der Buchbranche. HopeLit möchte mit kreativem Input Hoffnung schenken und ein Lichtblick sein in einer Welt, die im Moment so chaotisch ist. HopeLit möchte zeigen: „Wir halten zusammen, über Branchengrenzen und Konkurrenzsituationen hinweg. Es gibt ein Leben nach der Corona-Crise, und darauf arbeiten wir hin. Gemeinsam. Insieme. Ensemble. Samen. Birlikte ...“

Was dürfen Sie mit unseren Texten und Bildern machen?

Dieses Buch wird von HopeLit zur Verfügung gestellt und darf gern kostenlos ausgedruckt, verbreitet und vervielfältigt werden, jedoch nur in dieser Form und solange es zum Download auf hopelut.de angeboten wird. Jegliche Änderungen und Bearbeitungen sind nicht gestattet. Zudem dürfen keine Kosten für z. B. Druck oder Papier, weder gegenüber HopeLit noch dem Endnutzer, geltend gemacht werden. Auch eine weitere Verbreitung im Internet oder auf anderen Plattformen ist nicht gestattet. Gerne dürfen Sie auf unsere Webseite verweisen: www.hopelut.de. Alle Rechte vorbehalten.

Impressum:

www.hopelut.de
Copyright © 2020 HopeLit
hallo@hopelut.de

Mittelstraße 12
76227 Karlsruhe
Deutschland/Germany

Verantwortlich:
Sandra Benna
Melanie Czarnik

Claudia Gliemann
Elisabeth Jäcklein-Kreis
Ann Cathrin Raab

Anja Samstag
Sabrina Weber

Claudia Gliemann

Ava und Franz



mit Illustrationen von
Melanie Austermann



Claudia Gliemann

Ava und Franz

Ich heiße Ava. Ich bin vier Jahre alt.
Aber bald werde ich fünf.

Und das ist Franz.

Franz ist mein Bruder.
Er ist sieben Jahre alt.

Er ist schon richtig groß.
Mein großer Bruder.





Manchmal ist das richtig doof. Weil er immer schneller rennen kann. Beim Fernsehen ist er immer der Bestimmer. Und wenn ich Gummibärchen will, hält er die Tüte so hoch, dass ich nie dran komm.

Aber ich bin ein Mädchen. Ich darf mit Puppen spielen. Franz würde auch gerne mit Puppen spielen. Aber das traut er sich nicht. Was ich echt blöd finde.

Er sagt dann immer: „Die anderen Jungs spielen dann nicht mehr mit mir.“

Aber ist doch egal. Sollen sie doch. Wir haben doch uns.



Franz ist nämlich ein ganz toller großer Bruder.

Wenn Alexander und Klaus-Peter mich an den Haaren ziehen, dann kommt er immer ganz schnell angerannt und dann rennen sie ganz schnell weg.

Und wenn ich traurig bin, dann kommt er mit Mitzi und setzt sie mir in den Arm und sagt:
„Nicht weinen, kleine Ava. Alles wird gut!“



Franz ist wie ich. Nur als Junge. Und drei Jahre älter. Manchmal schauen wir uns nur an und prusten los. Einfach so. Ohne Grund.

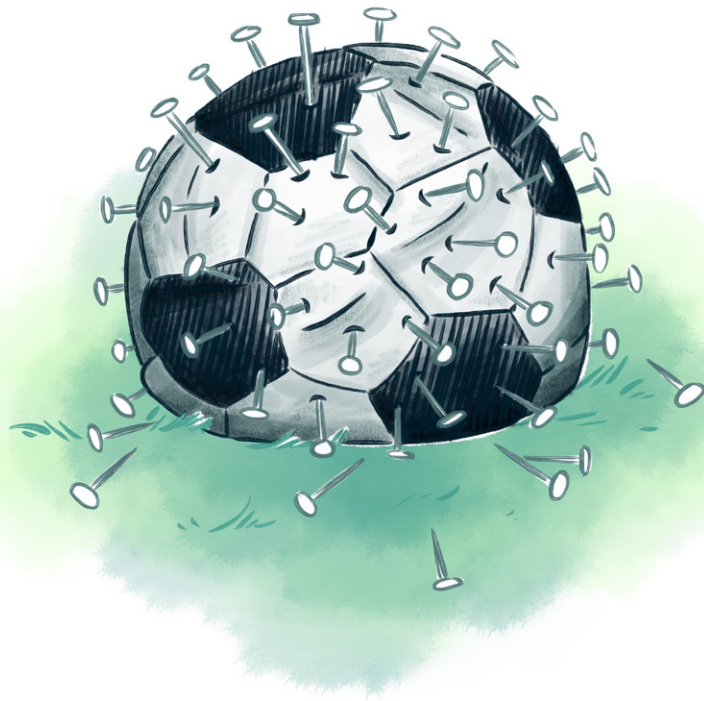
Manchmal streiten wir uns ganz fürchterlich.

Aber irgendeinem ist es dann immer irgendwann zu blöd. Und wir wollen wieder miteinander spielen und müssen uns vertragen. Aber nachgeben will nie einer von uns. Meist gibt dann der nach, dem zuerst langweilig wird.

Und jetzt, bei Corona, da hat Franz uns allen Masken genäht. Der ganzen Familie. Für mich eine ganz kleine. Und sogar für Mitzi eine. Auf Mamas Nähmaschine. Aber das dürfen die anderen Jungs natürlich auch wieder nicht wissen. Jungs nähen ja nicht. Außer die, die irgendwelche Mode machen. Sowas will Franz auch mal machen. Mode. Aber später. Bis dahin muss er noch ganz viel üben. Heimlich.



Und neulich, da wollten wir Corona spielen. Franz hat sich eine Ritterrüstung gebastelt, aber wir brauchten noch Corona. Also habe ich den Fußball geholt, den Papa zur WM von Opa Emil geschenkt bekommen hat, und dann habe ich Nägel in den Fußball gehämmert. Weil Corona doch so komische Stacheln hat. Und dann machte es ganz langsam: Pfffffffffffffffffffff!



Plötzlich kam Papa ins Zimmer und als er dann den platten Fußball auf dem Teppich liegen sah, schaute er von Franz zu mir. „Ist das mein Fußball?“, fragte er. Und dann wurde er richtig sauer. „Der von der WM? Von Opa Emil? Ja, seid ihr denn von allen guten Geistern verlassen?“

Ich schaute zu Franz hoch und Franz schaute zu mir nach unten. Wir kniffen die Lippen zusammen. Keiner sagte ein Wort.

„Stubenarrest. Alle beide. Bis ihr mir sagt, was hier passiert ist.“

Und wenn sie nicht gestorben sind ...

Ich heiße Ava. Ich bin vier Jahre alt.

Und das ist Franz.

Franz ist mein Bruder. Er ist sieben Jahre alt.
Er ist schon richtig groß.

Mein großer Bruder. Mein bester Bruder!

Und ich seine beste Schwester. Ich bin vier.
Und bald werde ich fünf.

